

Pflegelotse

Kompetenzpapier aller Fachschulen für Heilerziehungspflege in Baden-Württemberg

Heilerziehungspfleger*innen sind die Fachkräfte für die Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf. In Ausbildung und Beruf werden die beiden Schwerpunkte Pädagogik und Pflege miteinander verknüpft. Mit dem Pflegelotse ist es allen 21 baden-württembergischen Fachschulen für Heilerziehungspflege gelungen, ein gemeinsames Konzept zu entwickeln, in dem die Kompetenzen der Fachkräfte und die Ausbildung im Feld der Pflege konkretisiert und abgebildet werden. Als roter Faden wird die besondere Sicht von Pflege erkennbar: Heilerziehungspfleger*innen versuchen in einer ganzheitlichen Sichtweise Pflege stets mit den Ideen der Teilhabe und der Bildung zu verknüpfen. Der Pflegelotse ist ein Arbeitsbuch für die Ausbildung in Heilerziehungspflege und eine Dokumentation, die die pflegerischen Inhalte und die pflegerischen Kompetenzen des Berufsbildes widerspiegelt.



Direkt seit Beginn der Einführung des Pflegelotse im September 2012 setzen wir diesen bei uns an der Fachschule um.

Der Pflegelotse ist bei uns an der Fachschule im Pflegeunterricht strukturell verankert und ist zentrales Handwerkszeug bei der Kompetenzentwicklung und der Begleitung von unseren Fachschüler*innen am Lernort Fachpraxis sowie im Pflegepraktikum.

Pflegekompass: unser Vorgänger-Konzept

Im Pflegelotse finden sich die Ideen aus dem an unserer Fachschule entwickelten Vorgänger-Konzept wieder, dem „Pflegekompas“. Dieser entstand im Zeitraum von Januar 2007 bis Juni 2008. In dieser Zeit fanden 10



„runde Tische“ zum Thema Pflege statt.

Vertreter*innen aller unserer Praxiseinrichtungen trafen sich mit Kolleg*innen der Fachschule, um unser Konzept im Bereich Pflege weiter zu entwickeln. Dabei entstanden ist der Pflegekompass. Den

Pflegekompas haben wir auch in das Projekt im Diakonischen Werk zur Weiterentwicklung der Heilerziehungspflege-

Ausbildung, in dem wir und viele unserer Praxiseinrichtungen mitarbeiteten, eingebracht.



Wir freuen uns, dass der Pflegelotse den Pflegekompass abgelöst hat und von allen 21 baden-württembergischen Fachschulen für Heilerziehungspflege umgesetzt wird.

Arbeitsfeld in Bewegung

Das Arbeitsfeld der Heilerziehungspflege hat sich in den vergangenen Jahren immer stärker ausdifferenziert. Neben stationären Begleitstrukturen in der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie, haben sich in den letzten Jahren immer mehr ambulante Begleitformen für Menschen mit Unterstützungsbedarf herausgebildet. Durch den demografischen Wandel bekommt Pflege in vielen Arbeitsfeldern der Heilerziehungspflege ein größeres Gewicht. In der Landespersonalverordnung Baden-Württembergs vom Dezember 2015 wurde dem Rechnung getragen. Heilerziehungspfleger*innen sind dort als Fachkräfte für Pflege in der Eingliederungshilfe benannt (§ 15 (1) LPersVO).

Ab 2011 ist es innerhalb von 1½ Jahren der Landesarbeitsgemeinschaft der Fachschulen für Heilerziehungspflege (LAG HEP) in Baden-Württemberg gelungen, ein gemeinsames Dokument der Pflegekompetenzen zu entwickeln. Über den Bildungsplan Heilerziehungspflege (siehe: www.heilerziehungspflege-ausbildung.de) und die in Baden-Württemberg geltende Ausbildungs- und Prüfungsordnung hinaus, stellt der Pflegelotse den Erwerb und die Kompetenzen im Bereich Pflege deutlich dar. Der im Mai 2012 veröffentlichte Pflegelotse zeigt, in welchen konkreten Feldern des Pflegehandelns diese Kompetenzen an den beiden Lernorten Fachschule und Fachpraxis entwickelt werden. Die im Modulhandbuch ausgewiesenen und beschriebenen rund 600 Stunden im Modul 4 Gesundheit und Pflege werden im Pflegelotsen konkretisiert. Der Pflegelotse ist nun schon in der 8. Auflage erschienen.

Dieser 2020 neu überarbeitete Pflegelotse berücksichtigt dabei vier aktuelle Entwicklungen:

1. Das „Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung“, (kurz Bundesteilhabegesetz oder BTHG) macht die Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation (WHO) „International Classification of Functioning, Disability and Health“ (ICF) zur Grundlage der Bedarfsermittlung bei Menschen, die Unterstützungsbedarf haben. Der Pflegelotse stellt in der 8. Auflage den Bezug zu den 9 Lebensbereichen der ICF her.
2. Die baden-württembergische Landespersonalverordnung (LPersVO) aus dem Jahr 2015 definiert, dass Heilerziehungspfleger*innen im Bereich der Eingliederungshilfe im pflegerischen Feld den Pflegefachkräften gleichgestellt sind. Die in der Anlage der LPersVO benannten behandlungspflegerischen Themen sind deshalb im Pflegelotsen aufgegriffen.
3. Aktuelle Expertenstandards haben Eingang in den Pflegelotsen gefunden.
4. Im neuen Modulhandbuch der LAG HEP aus dem Jahr 2019 hat das medizinisch-pflegerische Feld in der Ausbildung eine Verbreiterung erfahren. Im Vergleich zum bisherigen fächerorientierten Bildungsplan mit dem Lernbereich Medizin und Pflege“ wurde das Modul 4 „Gesundheit und Pflege“ mit mehr Unterrichts- und damit Lernzeit ausgestattet und damit mehr Raum für medizinisch-pflegerische Kompetenzentwicklung eingeräumt. Damit antwortet das Modulhandbuch auch auf den demografischen Wandel bei Menschen mit Behinderungen.

Gleich geblieben ist, dass die Stärke der Heilerziehungspflege die Verknüpfung von Bildungshandeln mit pflegerischem Handeln ist. Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Unterstützungsbedarf ist bei allem professionellen Tun in der Heilerziehungspflege

handlungsleitend. Hieraus ergibt sich ein besonderes Verständnis von Pflege, das immer eine Ausrichtung auf Teilhabe und Bildung beinhaltet.

Der Pflegelotse verfolgt mehrere Ziele:

- Er ist eine Dokumentation, die (heilerziehungs-)pflegerische Inhalte darstellt, die dem Kompetenzerwerb dienen.
- Er ist ein konkretes Arbeitsbuch für die Praxis der Fachschüler und Fachschülerinnen in Fachschule und angeleiteter Fachpraxis, das durch den Kompetenzerwerb in Pflege lotst.
- Er trägt zur weiteren Professionalisierung des Berufsbildes Heilerziehungspflege bei, indem er für die Praxis Sicherheit über die Pflegekompetenzen in der Heilerziehungspflege schafft. Dadurch trägt er auf politischer Ebene zur Anerkennung und Akzeptanz der hohen Pflegekompetenz in der Heilerziehungspflege bei.

Zu beziehen ist der Pflegelotse online über www.heilerziehungspflege-ausbildung.de. Gegen einen Kostenbeitrag kann die gedruckte Version bestellt werden.

*eingestellt am: 28.06.2013, MH
zuletzt geändert von MK am 26.03.2020*